

Lebenshilfe Neuss gGmbH

# Es ist normal, verschieden zu sein!

In den 50 Jahren ihres Bestehens hat sich die Lebenshilfe Neuss gGmbH zu einem wichtigen komplexen und gesellschaftlich anerkannten Dienstleister für Menschen mit Behinderung sowie deren Eltern und Angehörige entwickelt. Das Top Magazin sprach über die Arbeit und das Engagement der Lebenshilfe Neuss mit der Geschäftsführung, Frau Gesine Eschenburg und Herrn Winfried Janßen.

*Die Lebenshilfe ist seit über 50 Jahren eine Institution in Neuss. Erzählen Sie uns doch etwas über den Ursprung der Lebenshilfe.* In den 60er Jahren haben sich Eltern von Kindern mit geistigen Behinderungen zusammengefunden, um Perspektiven zu finden – zunächst unter der Fragestellung: „Was passiert, wenn wir nicht mehr für unsere Kinder sorgen können?“ In der Folge wurde dann ein Verein gegründet, dessen Wirken zum einen auf die bedarfsorientierte Unterstützung von Menschen mit geistigen Behinderungen in Neuss gerichtet ist. Zum anderen war und ist es aber immer auch eine wichtige Aufgabe,

in die Gesellschaft zu wirken und in deren Mitte das Thema Inklusion zu verankern. Zur Abwicklung der operativen Tätigkeiten wurde 2014 eine gemeinnützige GmbH gegründet. Der Verein ist alleiniger Gesellschafter.

*Warum und für wen? An wen richtet sich Ihre Arbeit?*

Wir unterstützen Menschen mit und ohne Behinderung von der Geburt bis ans Lebensende. In unseren Kitas beispielsweise ist es selbstverständlich, dass Kinder mit jeder Behinderung aufgenommen werden. Im Miteinander aller Kinder lernen



Gesine Eschenburg und Winfried Janßen  
(beide Geschäftsführung Lebenshilfe)

Bild: Lebenshilfe

Der Newsletter **GESUNDHEIT**  
des Kreisgesundheitsamtes

Foto: Thinkstock

Einfach kostenlos telefonisch, per E-Mail  
oder im Internet anfordern:  
Tel. 02181 601-5333  
E-Mail: [gesundheitsamt@rhein-kreis-neuss.de](mailto:gesundheitsamt@rhein-kreis-neuss.de)

[www.rhein-kreis-neuss.de/newsletter-gesundheit](http://www.rhein-kreis-neuss.de/newsletter-gesundheit)

diese sehr früh, dass jeder Mensch besonders ist. Berührungsängste entstehen gar nicht erst. Das ist eine gute Basis für das spätere Leben.

dem gibt es unterschiedliche Beratungsangebote, das Lebenshilfe-Center als Treffpunkt in der Innenstadt, sozialpädagogische Familienhilfe, Freizeitangebote,

Reha-Sport, Reisen und einen Pflegedienst. Wir sind also sehr breit aufgestellt.

*Welches sind die neuesten Projekte? Gibt es neue Projekte bzw. Angebote der Lebenshilfe, die in diesem Jahr noch umgesetzt werden sollen?*

Derzeit bauen wir sehr viel, um die Wohnbedingungen noch weiter zu verbessern und zu erweitern. So entsteht z. B. in Gnadental ein Neubau, der voraussichtlich im Herbst 2019 fertig ist. Zudem ent-

steht in Holzheim gerade eine neue Kita, die wir ab Sommer betreiben werden. In der Lebenshilfe ist immer Bewegung und Entwicklung – und wir haben noch viel vor.

*Die Lebenshilfe ist auch Arbeitgeber und Ausbilder. Können Sie uns hierzu ein paar Eckpunkte nennen?*

Wir beschäftigen Menschen mit unterschiedlichsten Ausbildungen. Heilerziehungspfleger/-innen, Sozialpädagog(inn)en, Erzieher/-innen, Altenpfleger/-innen machen sicher den Hauptteil aus. Aber

natürlich haben wir auch eine komplette Verwaltung, Hauswirtschaftskräfte, Handwerker, Quereinsteiger mit und ohne Berufsausbildung – es lohnt sich also nachzufragen, wenn man sich für die Arbeit bei der Lebenshilfe interessiert. Dabei ist Ausbildung uns ein Herzensanliegen. Erzieher/-innen, Hauswirtschaftler/-innen, Bürokaufleute, Heilerziehungspfleger/-innen und Altenpfleger/-innen finden bei uns attraktive Bedingungen vor. Seit 2018 haben wir auch die ersten jungen Menschen, die bei uns ein duales Studium im Bereich Soziale Arbeit absolvieren.

*Spielt das betriebliche Gesundheitsmanagement bei der Lebenshilfe eine Rolle? Gibt es besondere Angebote?*

Das sogenannte BGM mit all seinen Facetten spielt eine sehr große Rolle. Dazu gehören natürlich Basics, wie die Gespräche zum betrieblichen Eingliederungsmanagement nach längerer Krankheit. Hier finden wir auf Grund unserer vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten oft interessante Lösungen, die auch den Wechsel des Bereiches beinhalten können. Zudem erstatten wir aber auch Eigenanteile bei Vorsorgemaßnahmen der Krankenkassen, bieten Supervision für einzelne Mitarbeiter/-innen oder Teams, haben Betriebsvereinbarungen zur Arbeitszeit und zum Beschäftigtenschutz. In diesem Jahr kommen die Möglichkeit für eine kostenlose und anonyme Inanspruchnahme einer psychosozialen Beratung hinzu – übrigens egal, ob die Belastung private oder dienstliche Gründe hat. Und gerade sind wir kurz vor der Unterschrift für das sog. Job-Rad, eine gute Möglichkeit, ein Fahrrad oder E-Bike über ein Leasing-Modell zu erwerben. Aber auch die Teilnahme am Firmenlauf oder der jährliche Betriebsausflug und unser internes Fortbildungsprogramm mit Angeboten zum „Professionellen Deeskalationsmanagement“, Resilienz, Entspannung u.v.m. gehören zum Gesamtpaket dazu. Zudem arbeiten wir eng mit der Berufsgenossenschaft zusammen und statten unsere Einrichtungen so aus, dass gesundes Arbeiten möglich ist.

*Liebe Frau Eschenburg, lieber Herr Janßen, vielen Dank, dass Sie uns diese interessanten Einblicke in die Arbeit der Lebenshilfe gestattet haben.* ■



*Welche Dienstleistungen bzw. welches Spektrum bedient die Lebenshilfe?*

Die Lebenshilfe Neuss führt sieben Kitas, darunter vier Familienzentren. Es wird ein Kinder- und Jugendzentrum betrieben und der Neusser Jugendbus. Wir geben ca. 160 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistigen Behinderungen ein Zuhause in Wohnhäusern und Wohngruppen. Zudem betreuen wir mehr als 60 Menschen, die in ihren eigenen vier Wänden wohnen. Derzeit 80 Inklusionsassistenten sind im Einsatz, um Schüler und Kindergartenkinder zu unterstützen. Zu-

Bilder: Lebenshilfe

